

geglichen wird, sondern auch noch höher bemessene Unterstützungen auf dem Felde der inneren Mission gewährt werden können.

— In einer vorigen Sonntag im Gasthaus „zur Sonne“ in Döbeln abgehaltenen Versammlung der Schützengesellschaften Sachsens wurde beschlossen, Seiner Majestät dem König Albert zum 800jährigen Jubiläum des Hauses Wettin ein Kapital, welches durch eine in sämtlichen Schützengesellschaften Sachsens einzuleitende Sammlung zusammengebracht werden soll, als Schützenspende zu überreichen und außerdem zum Festzuge in Dresden Deputationen mit Fahnen, namentlich solchen, die von Kurfürsten und Königen des Hauses Wettin gespendet wurden, zu entsenden. Diese Deputationen werden am Tage der Ueberreichung obengenannter Spende einen besonderen Schützenzug nach dem königlichen Schlosse veranstalten und dort, während die Spende dem Monarchen übergeben wird, Aufstellung nehmen. Es ist zur Ausführung der nöthigen Schritte ein Festkomitee mit dem Sitze in Dresden gewählt worden; dasselbe besteht aus 11 Personen, von denen 3 in Dresden ihren Wohnsitz und je eine in Meissen, Pirna, Chemnitz, Grimmitzschau, Mügeln, Leipzig, Zittau und Pulsnitz.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird Mittwoch wieder ihre Fahrten zwischen Dresden und Pirna aufnehmen; am Donnerstag soll die Fahrteneröffnung auch zwischen Strehla—Riesa—Meissen—Dresden und Pirna—Schandau erfolgen. Von nächstem Sonntage an verkehren die Personenschiffe auch auf der böhmischen Strecke bis Tetschen—Aussig und Leitmeritz.

— Der Verein zur Wahrung landwirtschaftlicher Handelsinteressen zu Dresden hielt am Freitag im weißen Saale zu den „Drei Raben“ seine Jahresgeneralversammlung ab. Sie wurde vom Vorsitzenden, Rittergutspächter Andrá-Limbach, mit der Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre eröffnet. In letzterem wurden vier Versammlungen abgehalten und den Mitgliedern in Vorträgen von Prof. Fehser aus München, Dr. Beneke, Dr. Plagmann-Saida vielfache Anregung geboten. Erwähnt sei besonders auch die unter namhafter Beihilfe des Vereins ausgeführte Reise des letztgenannten Herrn nach Süddeutschland zum Studium des dort, namentlich in Hessen, hochentwickelten landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens mit seinen Consumvereinen, Darlehnskassen &c. Unter allseitiger Zustimmung der Anwesenden knüpfte Rittergutspächter Andrá daran die Hoffnung, daß auch für die hiesigen landwirtschaftlichen Kreise sich greifbare Resultate in dieser Beziehung ergeben möchten, wozu der Verein die erste Anregung gegeben habe. Es folgte hierauf der Jahresbericht des Geschäftsführers. Wenn auch das Quantum der bezogenen Düngungs- und Futtermittel noch nicht den gehegten Erwartungen entspricht, so sind doch namhafte Bezüge gemacht worden. Der Kassenbericht ergab ein günstiges Resultat. Nach erfolgter Wiederwahl zweier ausscheidender Vorstandsmitglieder berichtete Andrá über eine auf Veranlassung des Vereins unternommene Reise nach Mainz zum Zweck des Studiums der Verhältnisse der dortigen landwirtschaftlichen Genossenschaft. Deren Einrichtungen, wie der Stand des Uternehmens fanden lebhaftes Interesse. Cuno-Dresden gab hierauf an der Hand des Entwurfs zum bürgerlichen Gesetzbuch ein Bild, wie sich nach jenem die auf den Handel mit lebendem Vieh bezüglichen Verhältnisse gestalten werden im Vergleich zu den jetzt bestehenden. Auch diese Ausführungen wurden von der Versammlung beifällig aufgenommen, ins-

besondere der Vorschlag des Referenten gebilligt, beim Verkauf von Vieh sich stets eines Schlußscheines nach vorgelegtem Muster zu bedienen. Nachdem noch verschiedene Fragen erledigt, schloß der Vorsitzende die Versammlung, welche ihrerseits dem Vorstande ihr Vertrauen durch Erheben von den Sitzen bekundete.

— Einem Handelsmann W. aus Dahlen, welcher in der Nacht zum 6. Januar, an welchem Tage zu Dahlen eine Trauung stattfand, auf dem vom Hause der Eltern der Braut nach der Kirche führenden, mit Blumen und Tannenreisig bestreuten Wege, um die Braut zu beschimpfen, Häcksel gestreut hatte, wurde vom Schöffengerichte in Oschatz wegen Beleidigung im Sinne von § 185 des Reichs-Strafgesetzbuches zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Annaberg. Am Sonntag Abend kurz vor 11 Uhr zeigte sich in unserer Gegend eine seltene Himmelserscheinung, die einen wunderbaren Anblick gewährte. Ein hellleuchtendes, in grünlichem Lichte strahlendes Meteor fiel langsam am nordöstlichen Himmel herab und zerplatzte in einiger Höhe über dem Horizont unter röthlicher Lichterscheinung. Die Feuerkugel war von ziemlicher Größe und dürfte ungefähr den Theil des Monddurchmessers gehabt haben. Die Erscheinung währte 6 bis 8 Sekunden.

Zwickau. Ein neuer Sieg der deutschen Industrie über die englische wird jetzt auf einem Gebiete gemeldet, auf dem bis jetzt von allen Seiten der englischen der Vorrang eingeräumt wurde, nämlich auf dem des Hüttenwesens. Die Königin-Marienhütte zu Rainsdorf bei Zwickau hat nämlich einen großen Brückenbau in Kairo in Konkurrenz mit den englischen Bewerbern zugeschlagen bekommen, der ihr für die nächste Zeit viel Beschäftigung gewähren wird. Wie eilig die Inangriffnahme des Baues ist und wie unvorbereitet die Nachricht kam, erhellt aus dem Umstande, daß der betreffende Abtheilungs-Ingenieur binnen zwei Stunden fertig zur Reise nach Senua sein und von Frau und Kind auf ein halbes Jahr Abschied nehmen mußte, ohne vorher eine Ahnung davon gehabt zu haben.

(Eingesandt.)

Wilsdruff. Die alten Thrazier begrüßten die Geburt eines jeden jungen Weltbürgers mit Weinen und Wehklagen und feierten den Tod mit Freudenliedern. Wenn unsere Gefühlsäußerungen entgegengesetzter Natur sind, so finden wir das viel richtiger. Die Heimbürgin Frau Schumann hat nun seit dem 22. März 1849, also 40 Jahre lang, ihrer traurigen Pflicht getreulich obgelegen und über 4000 Todte helfen zur ewigen Ruhe bestatten. Möge es ihr noch lange vergönnt sein, da wo sie gerufen wird, den Trauernden ein tröstendes Wort zu bringen von der Ergebung in den göttlichen Willen.

Segensreiche Wirkung. Gorgast bei Cüstrin. Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen meinen schuldigsten Dank auszusprechen für den vorzüglichen Lüd'schen Gesundheits-Kräuter-Honig. Derselbe hat auch bei meiner Frau gegen deren langjähriges Lungenleiden und Athemnoth seine segensreiche Wirkung bewiesen, so daß sie jetzt wieder vollkommen hergestellt ist. J. Boc. Erhältlich in Flaschen a R. 1.—, 1,75 und 3,50 in Wilsdruff bei Apotheker Tschaschel.



Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen
Roßschlächter Hartmann, Postchappel.